

## Manfred Richter

Der Farbmetriker Siegfried Rösch

Unter den vielseitigen Interessengebieten, die das Leben Siegfried Röschs ausfüllten, hat seit Beginn seines Studiums die Farbenlehre einen besonders großen Raum eingenommen. Das Bedürfnis, die Farben der Mineralien möglichst exakt zu kennzeichnen, hat ihn wohl auf dieses Gebiet geführt, und es hat ihn seitdem sein Leben lang nicht wieder losgelassen. Es ist ihm nicht anders ergangen als dem Altmeister Goethe, der ja auch der Faszination des Phänomens Farbe schon frühzeitig erlegen war. Aber dennoch waren bei Rösch die Ausgangsvoraussetzungen und der Blickwinkel ganz anders als bei Goethe, und er ist auch nicht von Goethes Farbenlehre aus zu seinen Studien über die Farben gekommen, sondern eben als Naturwissenschaftler unserer Zeit, als Mineraloge, dem die vagen Farbbeschreibungen seiner Fachgenossen nicht genügten, sondern der die Farben der Mineralien und der Interferenzen durch Maß und Zahl exakt anzugeben bestrebt war.

Die Ausgangslage für solche Bemühungen war in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts, als Rösch sich mit der Farbenlehre zu beschäftigen begann, durchaus günstig. Einerseits waren seit über 50 Jahren die Helmholtzschen Erkenntnisse über das Farbensehen vor allem durch die Arbeiten seiner